

## Wahlen 2015

Sie machen was sie wollen – die Politiker. Nein. Wenn Sie die Richtigen wählen, machen sie was Sie wollen! Unsere KMU-freundlichen Politiker und Politikerinnen

vertreten Ihre Anliegen im Kantonsrat. Sie entscheiden, ob sie ihren Job machen dürfen.

**Wahltag am 12. April 2015 nicht verpassen!**



In diese starke KMU-Gruppe gehören aus der Stadt Zürich in Ihrem Wahlkreis diese KandidatInnen:

(Hintere Reihe v.l.n.r.):

**Urs Fehr** (SVP, Kr. 7 + 8)

**Roger Tognella** (FDP, Kr. 11 + 12)

■ **Josef Widler** (CVP, Kr. 3 + 9)

**Emil Moser** (SVP, Kr. 11 + 12)

**Marc Bourgeois** (FDP, Kr. 7 + 8)

**Markus Hungerbühler** (CVP, Kr. 3 + 9)

**Ueli Bamert** (SVP, Kr. 1 + 2)

(Mittlere Reihe v.l.n.r.):

**Peter Lindauer** (CVP, Kr. 7 + 8)

**Christoph Luchsinger** (FDP, Kr. 1 + 2)

**Michael Baumer** (FDP, Kr. 6 + 10)

■ **Daniel Schwab** (FDP, Kr. 11 + 12)

**Christian Huser** (FDP, Kr. 11 + 12)

■ **Ernst Bachmann** (SVP, Kr. 1 + 2)

(Vordere Reihe v.l.n.r.):

**Bernhard im Oberdorf** (SVP, Kr. 11 + 12)

**Nicole Barandun-Gross** (CVP, Kr. 6 + 10)

**Claudia Simon** (FDP, Kr. 6 + 10)

■\* **Carmen Walker Späh** (FDP, Kr. 6 + 10)

**Esther Leibundgut** (SVP, Kr. 3 + 9)

**Thomas Düsel**, (SVP, Kr. 7 + 8)

(Ohne Bild):

**Moritz Weber** (FDP, Kr. 1 + 2)

■ = bisher, \* = kandidiert auch für den Regierungsrat

Der GVZ empfiehlt für den Regierungsrat die TOP 5 – zusammen für Zürich!

*So wählen Sie richtig:*

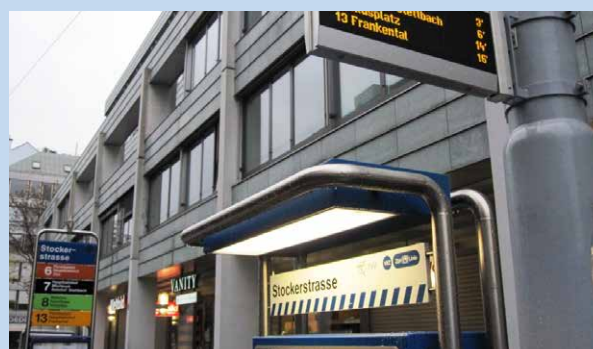
Kanton Zürich

### Wahlzettel

Sieben Mitglieder des Regierungsrates

| Name                  | Nähere Angaben wie:<br>Vorname, Beruf, Wohnort usw. |
|-----------------------|---|
| 1. <i>Heiniger</i>    | <i>Thomas</i>                                       |
| 2. <i>Steiner</i>     | <i>Silvia</i>                                       |
| 3. <i>Stocker</i>     | <i>Ernst</i>  |
| 4. <i>Walker Späh</i> | <i>Carmen</i>                                       |
| 5. <i>Kägi</i>        | <i>Markus</i>                                       |
| 6. _____              |   |
| 7. _____              |   |

## Ankündigung 174. Delegiertenversammlung GVZ



Zeit Dienstag, 12. Mai 2015 um 18 Uhr

Ort Park Hyatt Zürich, Beethoven-Strasse 21 (Nähe Stockerstrasse), 8002 Zürich

Referat Dr. Thomas Bürki, dipl.Masch.Ing. ETH/SIA, spricht über «Die 2000-Watt-Gesellschaft: Hirngespinnst oder Beitrag zu Ökonomie und Klimaschutz?»

## Amtlicher Gebührenwahnsinn

**Gebühren** für Gebäudebeschriftungen, Megaposter und Reklameanlagen sowie für Klebefolien aussen an Schaufenstern



Blumenkisten: gratis

## Gebühren – Zürich ist Spitzenreiterin

Steuererhöhungen muss das Parlament genehmigen, Gebühren nicht. Seit 2003 steigen die Gebühren auch in der Stadt Zürich stark an – in 10 Jahren um ca. 700 Millionen auf insgesamt 2.7 Milliarden Franken. Damit bringen die Gebühren gut 200 Millionen Franken mehr für die Stadtkasse als die Steuern!

Der Kanton zieht jährlich rund 7 Milliarden an Gebühren ein. Die Verwaltung erfindet laufend neue Einnahmequellen. Jüngstes Beispiel ist der Passantenstopper. Ebenfalls störend ist, dass die Leistungen und Kosten je nach Gemeinde sehr unterschiedlich sind. Die Volksinitiative «JA zu fairen Gebühren» verlangt mehr Transparenz und demokratische Kontrolle bei den Gebühren. Die Abstimmung wird für die 1. Hälfte 2015 erwartet.

Um Unterstützung wird gebeten:  
[www.faire-gebuehren.ch](http://www.faire-gebuehren.ch)

## Schweizerischer Gewerbeverband (sgv) verlangt Deregulierung

Gemäss einer sgv-Studie aus dem Jahr 2010 betragen die Regulierungskosten für die Wirtschaft 50 Milliarden pro Jahr. Der Bundesrat kommt zu einem ähnlichen Resultat. Der sgv verlangte damals eine Senkung der Regulierungskosten um 10 Milliarden bis 2018. Passiert ist nichts. Nun doppelt der sgv nach. Wegen der Frankenstärke verlangt er in einem offenen Brief an den Bundesrat eine sofortige Senkung der Regulierungskosten und nennt gleich konkrete Beispiele:

- Verzicht auf «Swiss finish»-Regelungen beim Zoll: 60 Millionen Ersparnis
- Verzicht auf «Swiss finish» und Marktabschottungen im Umweltrecht, Luftreinhaltung, Gewässerschutz, bei Bau- und Sonderabfällen: 1 Milliarde Ersparnis
- Harmonisierung der Baunormen: 300 Millionen Ersparnis

## Polizei kontrolliert Passantenstopper

Nach dem Rennweg wurden kürzlich die Passantenstopper an der Franklinstrasse kontrolliert. Einige Gewerbetreibende hatten keine Bewilligung. Der Umgangston der Gewerbebehörde liess dem Vernehmen nach zu wünschen übrig. Allerdings hat uns der Stadtrat vor Inkraftsetzung dieser neuen Vorschrift versprochen, pfleglich mit den Detailhändlern umzugehen. Melden Sie uns bitte Ihre Erlebnisse.



Ruppige Gewerbe-  
polizei: Melden Sie Ihre Er-  
lebnisse dem GVZ, Ursula Woodtli  
u. woodtli@gewerbezuersch.ch oder  
044 311 34 35

Foto: Google Earth.app

Franklinstrasse in Oerlikon: Dem Vernehmen nach soll die Gewerbe-  
polizei gegenüber den Gewerbetreibenden recht ruppig aufgetreten  
sein.

## Vorschriften: Wir stehen uns selber im Weg

Neuestes Opfer unseres Vorschriftenschungels: das unschuldige GZ Wollishofen. Ein eifriger Gewerbe-  
polizist notierte minutiös alle «Vergehen» gegen die  
«Freihaltezone»: Verbotenes Grillieren, Tische und  
Bänke – alles seit Jahren toleriert. Und eine wichtige  
Einnahmequelle für das GZ, das gemäss städtischen  
Vorschriften auch noch ein bisschen rentieren sollte.  
Die GZ-Leiterin zahlte die gepfefferten Bussen. Immer-  
hin: Stadtrat Richard Wolff schaltete sich ein. Es gab  
mehrere Sitzungen und Begehungen mit dem Amt für  
Baubewilligungen. Jetzt gibt es eine Lösung mit Ein-  
schränkungen. Der wichtige Grill muss weg. Erfolg der  
Intervention offen. Welch sinnloser Aufwand!

## Saubanner-Zug an der Europa-Allee am 12. Dezember 2014

Linksautonomer Saubanner-Zug in Zürich: Entstan-  
den ist ein Sachschaden in Millionenhöhe, mehrheit-  
lich kleine Geschäfte wurden zerstört und geplündert,  
Autos und sogar Bäume in Flammen gesetzt und meh-  
rere Polizisten verletzt. Der GVZ verlangte in einer Me-  
dienmitteilung einen konsequenten Polizeischutz für  
das Gewerbe.



Foto:www.vice.com

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

### Über 100'000 Unterschriften gegen die neue Billag-Steuer



Foto: Schweizerische Gewerbezeitung, 23. Januar 2015

In nur 8 Wochen brachte der Schweizerische Gewerbeverband die nötigen 50'000 Unterschriften für das Referendum zusammen. Am Schluss waren es über 100'000 Unterschriften, die am 12. Januar 2015 bei der Bundeskanzlei deponiert wurden. Mit der Zwangssteuer müsste die Schweizer Wirtschaft geschätzt 200 Millionen der Billag abliefern – heute sind es 40 Millionen. Zudem könnte der Bundesrat gemäss dem neuen Gesetz jederzeit die Gebühren nach Gutdünken erhöhen. Das geht entschieden zu weit. Der Schweizerische Gewerbeverband freut sich über die breite Unterstützung der Bevölkerung.

Die Abstimmung findet am 14. Juni 2015 statt. Um Unterstützung wird gebeten: [www.billag-mediensteuer-nein.ch](http://www.billag-mediensteuer-nein.ch)

### Ratgeber für den ökologischen Lieferwagenkauf

Die Auto-Umweltliste (AUL) des VCS bewertet jährlich Personenwagen nach ihrer CO<sub>2</sub>-, Schadstoff- und Lärmbelastung. Nebst der ökologischen Bewertung und den Bestenlisten bietet die Auto-Umweltliste eine Fülle von Tipps und Informationen rund um das Thema Autokauf. In der Lieferwagen- und Minibus-Umweltliste (LUL) werden alle leichten Nutzfahrzeuge (LNF) bis 3.5 t Gesamtgewicht bewertet.

Mehr Info: [autoumweltliste.ch](http://autoumweltliste.ch), die zehn umweltschonendsten Lieferwagen jeder Klasse: [topten.ch](http://topten.ch)

### Bundesrat will Mindeststandard für Ladenöffnungszeiten

Das neue Ladenöffnungsgesetz (LadÖG) sieht vor, dass der Detailhandel Montag bis Freitag von 6 – 20 Uhr und am Samstag von 6 – 19 Uhr geöffnet sein dürfen.

Mit dieser eidgenössischen Teilharmonisierung will man gleich lange Spiesse für alle Kantone schaffen. Zusätzlich sollen Läden in grenznahen Gebieten – die ohnehin unter der Frankenstärke leiden – keine Nachteile gegenüber dem Ausland haben. Die Kantone dürfen noch grosszügiger reglementieren, sofern sie nicht gegen das Arbeitsgesetz verstossen. Der Bundesrat hat die Botschaft zum LadÖG im November 2014 verabschiedet und dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet.

## ZHAW arbeitet an besserer Güterlogistik für die Stadt Zürich

Ziel der ZHAW mit seinen 5 Partnern inklusive GVZ: Die Reduktion des Stadtverkehrs und der Umweltbelastung. Die Probleme sind erkannt. Nun geht es um darum, dass die verschiedenen Akteure miteinander kooperieren. Denkbar sind Car- und Lastwagen-Sharing, Last-Velos etc. Konkret müsste der User einfach auf einem App die Share-Angebote finden, sonst funktioniert's nicht. Das Projekt soll im Sommer 2016 vorgestellt werden.

## VERANSTALTUNGEN

### Fondue-Plausch

Paul Kleger stellte vor Weihnachten seine Räumlichkeiten für einen Fondue-Plausch zur Verfügung. Zahlreiche Gewerbler ergriffen die Gelegenheit und die Regierungsratskandidatinnen Silvia Steiner und Carmen Walker Späh machten den Auftakt zur Wahlkampagne.



Gemütliches Advents-Fondue am 25. November 2014 bei der Schreinerei Paul Kleger AG in Seebach.



Die RegierungsratskandidatInnen Silvia Steiner (CVP) und Carmen Walker Späh (FDP) stellen sich vor und rufen auf zum bürgerlich-liberalen Zusammenschluss.

## GRATULATIONEN

### Baumeister-Verband Stadt Zürich wieder Mitglied beim GVZ

Mit grosser Freude heissen wir seit dem 1. Januar 2015 den Baumeister-Verband (BVZ) wieder im GVZ willkommen. Der BVZ umfasst in der Stadt Zürich 46 Mitgliedfirmen. Wir danken dem Vorstand Daniel Huwiler (Präsident), Hanspeter Egli (Vize), Michel Peter (Vorstandsmitglied) sowie Geschäftsleiter Markus Hungerbühler für ihre Kooperationsbereitschaft. Wir freuen uns über diese Verstärkung und auf eine konstruktive Zusammenarbeit!

### 90 Jahre Steger Haustechnik AG

Heinz Steger betreibt die Sanitär-Installationsfirma in Oerlikon in der dritten Generation. Die Steger Haustechnik führt sämtliche Sanitär-, Bauspengler-, Blitzschutz- und Flachdach-Arbeiten aus sowie Reparaturen im Heizungsbereich. Das Team umfasst heute



rund 25 Mitarbeitende mit 2 – 3 Auszubildenden. Geschäftsführer Heinz Steger ist seit 10 Jahren Mitglied der KMU-Gruppe des Gemeinderates der Stadt Zürich, wo er sich intensiv für die Belange der KMUs einsetzt. Der GVZ gratuliert herzlich!

### 20 Jahre Casa Aurelio

Aurelio Lorenzo führt mit seiner Partnerin Therese seit 20 Jahren das Casa Aurelio an der Langstrasse 209. Zu den Gästen zählen Fernseh- wie Politpromis, die Aurelios Unterhaltungswert und die köstliche spanische Küche (samstags jeweils Mistkratzerli) geniessen. Laut und fröhlich geht es her – ein Stück Galizien in einem Zürcher Hinterhof. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!



### 5 Jahre «Blumen-Fee»

Sabine Strelbel und Lisa Moscheni haben in Albisrieden ein sehr attraktives Blumengeschäft aufgebaut. Ihr fünfjähriges Jubiläum bescherte ihnen einen prominenten Auftritt in der Lokalzeitung. Private schätzen die Zuverlässigkeit und neben den Arrangements das umfangreiche Leihsortiment – Geschäfte freuen sich über die Blumenlieferungen gemäss ihrem Corporate Design. Herzliche Gratulation dem erfolgreichen Jung-Unternehmen!



## HEUTE SCHON GELACHT?

«Warum tut Frau Schmidt denn heute gar nichts?»  
«Sie vertritt diese Woche den Chef ...»

Wie viele Arbeiter braucht man, um einen Trabbi zu bauen? Zwei: Einer faltet, einer klebt.

Meint ein Gärtner zum anderen: «Es heisst ja, dass es den Pflanzen gut tut, wenn man ab und zu mit ihnen spricht.» «Okay,» erwidert sein Kollege, «dann gehe ich nach hinten und beleidige das Unkraut!»

Fischhändler: «Die Flundern sind ganz frisch – heute erst angekommen.» Kundin: «Und wann sind sie abgereist?»

Es streiten sich ein Chirurg, ein Architekt und ein Politiker, welches der älteste Beruf der Welt sei.

Chirurg: «Gott hat Adam eine Rippe entnommen und damit Eva erschaffen. Dies war die erste Operation. Also ist Chirurg der älteste Beruf.»

Architekt: «Bevor Gott Adam geschaffen hat, hat er aus dem Chaos die Welt erschaffen. Also ist der älteste Beruf der des Architekten.»

Daraufhin der Politiker lässig: «Und wer, glaubt ihr, hat das Chaos geschaffen?!»